



Erläuterungen der Planung vor dem Casino auf dem ehemaligen Kasernengelände. Von links Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei, Oberbürgermeister Erik Pauly, die Geschäftsführer der Konversions- und Entwicklungsgesellschaft Tobias Butsch und Jens Tempelmann. Foto: Hartmut Dulling

Perfekte Basis für Zukunft

Abgeordnetenbesuch Thorsten Frei lobt in seiner Heimatstadt Donaueschingen professionelles Handeln beim Erwerb des Kasernengeländes als Konversionsfläche.

Und neun Jahre lang prägte Thorsten Frei als Oberbürgermeister die Geschicke der Stadt Donaueschingen und leitete die Sitzungen des Gemeinderates. Gestern saß er wieder im großen Sitzungssaal, allerdings als Gast seines Nachfolgers Erik Pauly und Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises. Über eine Stunde lang erstattete er seinen Bericht aus Berlin und diskutierte mit Vertretern der Fraktionen und der Amtsleiter. Deutlich machte er dabei, dass die Verknüpfungen von Kommunen und Bund immer enger würden, erwähnte beispielhaft Leistungen des Bundes direkt an die Städte und Gemein-

nun Konversionsfläche ist, ein Wohn- und Lebensquartier zu entwickeln. „Eine gewaltige Chance und perfekte Basis für die Zukunft“, bewertete der Bundestagsabgeordnete und Einwohner der Stadt die Möglichkeiten. Der Stadtpolitik sei es zu verdanken, diese Chance gesehen und angepackt zu haben. Sehr professionell habe die Stadt gehandelt, als sie für den Ankauf und die Verwertung der Konversionsfläche eine eigene Gesellschaft als 100-prozentige Tochter gebildet habe. Was jeder in der Runde wusste, die Anerkennung galt wohl besonders auch Bürgermeister Bernhard Kaiser in den Tagen des Oberbürgermeisterwechsels.

Seinem Vorgänger und Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei bescheinigte Oberbürgermeister Erik Pauly im Bereich der Konversion eine gute Zusammenarbeit und tätige Hilfe. Den Höhepunkt der Verhandlungen mit der Bima (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) kündigte Erik Pauly für den kommenden Montag, 20. März, an. Am Tag des Frühlingsanfangs wird im Rathaus der Notariatsvertrag mit der Bundesrepublik über den Erwerb der 14 Hektar großen Konversionsfläche unterzeichnet.

Die Planungen erläuterten später vor Ort die Geschäftsführer der Konversions- und Entwicklungsgesellschaft, Hauptamtsleiter Tobias Butsch und Stadtplaner Jens Tempelmann. Die Planungen beziehen sich auf das komplette Areal bis 2020, in Angriff genommen wird zunächst eine Fläche von vier Hektar, zeigte Jens Tempelmann auf den Karten des Stuttgarter Planungsbüros Baldauf. Der Bitte, mutigen Städtebau zu planen, sind die Ingenieure offenbar gerecht offenbar gerecht geworden.

340 Einheiten entstehen

Notwendigkeiten wie Denkmalschutz wurden berücksichtigt, so zum Beispiel für das frühere Offizierskasino. Der Möglichkeiten für dieses besondere Objekt sind da viele. Das wurde bei einer Besichtigung des zwar derzeit etwas heruntergekommenen Gebäudes offenbar, aber eben auch, was beispielsweise in dem großzügigen Ballsaal geschehen könne, wo die prächtigen Kronleuchter unter der holzgetäfelten Decke an glanzvolle Feste erinnern. Gerade das Kasino mit dem großen Gelände werde eines der attraktivsten Grundstücke der ganzen Stadt werden, war sich

Tobias Butsch sicher. Insgesamt werden auf der 14 Hektar großen Konversionsfläche in diesem und den kommenden Jahren 340 Wohneinheiten entstehen. Schon jetzt versprach Oberbürgermeister Erik Pauly eine sehr gesunde Durchmischung von Gebäuden unterschiedlicher Größen, von Eigentums- und Vermietungsobjekten, auch von sozialem Wohnungsbau.

Großinvestoren keine Chance

Die Hoheit wird bei der stadteigenen GmbH bleiben, daran ließen die beiden Geschäftsführer keinen Zweifel. Keine Chance also für Großinvestoren, nickte Jens Tempelmann. Sein Kollege Tobias Butsch fügte an, dass jedes Kaufangebot und jeder Bauantrag vom Aufsichtsrat genehmigt werden müsse. Immerhin, die Interessenten stehen längst vor der Tür. hd

14

Hektar umfasst das Konversionsgelände in Donaueschingen.

„Eine gewaltige Chance“

Leicht fiel es ihm natürlich, Donaueschingen zu preisen. „Keine normale 22000-Einwohner-Stadt“ mit bemerkenswerten Alleinstellungsmerkmalen wie Donauquelle, Musiktage und Reitturnier sei Donaueschingen. Im Gegensatz zu Sigmaringen und Ellwangen, denen die Flüchtlingsunterkünfte erhalten bleiben, habe Donaueschingen nun die Gelegenheit, auf dem früheren Kasernengelände, das